

BRODEGAARD'S RÄTHSEL

Eine altmodische Räthselaufgabe wird jedem Besucher der eleganten Brodegaard Juwelen-Handlung im Laufe dieser Woche zugestellt. Das Räthsel macht Anspruch auf Eigenartigkeit, und durch Zufall ist Herr Brodegaard darauf gekommen, diese Räthselaufgabe zu unterbreiten. Unlängst besuchte er die Farm des Herrn S. J. Reble, welcher ein prachtvolles Cornfeld sein Eigen nennt. Die riesigen Lehren fielen Brodegaard auf und er beschloß, eine derselben in sein Geschäft zu nehmen und seiner Kundschaft, überhaupt Jedem, der sein Geschäft besucht, Gelegenheit zu geben, die Zahl der Körner, welche diese Lehre enthält, zu raten.

Drei Preise sind für Diejenigen ausgesetzt worden, welche der Zahl am nächsten kommen. Dieselben sind in dem Schaufenster an der 16. und Douglas Straße ausgestellt. Es ist etwas Feines, und es verlohnt sich der Mühe, das Räthsel zu lösen.



COR. 16TH & DOUGLAS STS.

Druckarbeiten in allen Sprachen, geschmackvoll und prompt ausgeführt.

Blank Book* Fabrikanten Buchbinder NATIONAL PRINTING CO. 509-11 Süd 12. Str. Tel. Douglas 1008

Es ist Euch erlaubt, Eure eigene Auswahl in diesem Laden zu treffen

In vielen Geschäften zeigt Euch der Verkäufer ein paar Kleidungsstücke, und beginnt dann, Euch das eine aufzuräumen, welches er lieber verkaufen möchte. In diesem Laden zeigt Euch der Verkäufer Kleidungsstücke nach Kleidungsstück, bis Ihr dasjenige seht, welches Ihr kaufen wollt. Eure Auswahl ist unsere Auswahl.

Elegante Anzüge und luxuriöse Ueberzieher \$10 und aufwärts

Omaha's einziger moderner Kleider-Laden



F. S. KING PRES. THE HOME OF QUALITY CLOTHES A. S. PECK SEC. TREAS.

Schuhe

Tred-Well Kumforts "Fits like your Foot Print"

Wir nehmen Euer Maß und garantieren, daß Euer neuer Schuh perfekt paßt und sich wie Euer alter trägt.

BURKMAN The Shoeman

116 südliche 15. Strasse Schnellreparatur für Schuhe



Accordion Eide Boy u. Sunburst Klänge überlegen, einfache und leicht zu spielen. Nähen und Reinigen eine Spezialität.

Ideal Pleating Co. Ueber 107 südliche 16. Straße. Zimmer 200, Douglas Block, Omaha

Duffy & Johnson, Leichenbestatter. 1700 Leavenworth Str. Teller 1676.

Telephon Red 3204 O'Connor & Emblen Ausschließliche Modewaaren 15. und Douglas Straße Omaha Zimmer 20-21 Continental Bld. Nennen Sie den Fahrstuhl am Eingang 15. Straße

ORPHEUM MISFIT CLOTHING PARLOR

Soeben empfangen

eine neue Auswahl von geschneiderten Ueberziehern, die besten Fabrikate in den Vereinigten Staaten empfangen.

Grat h... Preise Beachtet... M. Lesinso... A. Samuels 1511 Corn... Omaha

Wahl und Dampf.

Erst kürzlich wurde telegraphisch der Zusammenstoß eines Schooners mit einem Dampfschiff an der Küste von Newfoundland gemeldet, bei dem das 460 Tonnen große Schiff seinen Untergang fand. Ein ähnliches Abenteuer, bei dem das Schiff, ein eiserner Dampfer von 7000 Tonnen, allerdings nicht zu Schaden kam, das aber auf eine Dampfschiff-Doppeltrasse hinwies, erzählt der Kapitan des unlängst in Victoria, British Columbia, eingelaufenen Dampfers "President" in einem vorliegenden Blatt wie folgt:

Unser Schiff fuhr mit südlichem Kurs, als es einer ganzen "Schule" kalifornischer Graue Wale in die Quere kam, die von ihren genossenen Winter-Fütterungsplätzen, unsere der mexikanischen Küste, wieder nach Norden heraus zogen. Mehrere dieser riesigen Ungeheuer entgingen nur mit knapper Not dem Untergang gegen den Dampfer, der zurzeit mit einer Geschwindigkeit von 16 Knoten in der Stunde fuhr. Ein Wal kam zwar nicht wie ein Eisberg das Vorderrück eines großen Schiffes werden; aber beim Zusammenstoß zwischen Wal und Schiff kann ersterer doch auch einen Dampfer von bedeutenden Dimensionen gehörig erschüttern, wobei der Wal allerdings meist einen schrecklichen Tod findet.

Zwischen Montana Point und Vigeon Point erlebten wir auf diese Weise eine Art "Ghetogebde" unter Walen. Eine Grauwal-Kuh, die etwa 60 Fuß in der Länge maß, kam an der Portseite bedenklich nahe an unserm Dampfer herangehend. Sie machte zwar eine ausweichende Schwentung, als sie den schnaubenden Kehel unmittelbar auf sich loskommen sah — doch dieser war zu rasch für sie und der schwarze Fährerzug traf sie rechtwinklig hinter dem Kopfe und schnitt zwei Drittel des mächtigen Körpers auf. Das Schiff schlingerte rüchig, und unter den Passagieren, besonders unter denen, die noch nicht verglichen erlebt hatten, entstand nicht geringe Beunruhigung. Infolge der Schlingelheit des Dampfers und der Größe des Tieres wurde der Kabover lang am Schiffschmabel festgehalten; und erst als wir das Schiff zum Stoppen gebracht hatten und ein Stück rückwärts gefahren waren, verlor der gewaltige aufgerissene Körper.

Kun kommt der Tragödie zweiter Teil: Ein noch etwas größerer männlicher Wal, der Befährer der Walfahrt gewesen war, hatte sich schon vorher auf das Schiff zu bewegt, offenbar sehr besorgt um das Schicksal seiner Gattin; und als er diese in so schrecklichem Zustande an dem Schiff hängen sah, verfuhr er erst, sie hinwegzulocken, womit er aber keinen Erfolg hatte. Als er nun eisehen mußte, daß sie verloren war und ihr Kabover in die Wogen zurückglitt, schien der Walfalle in eine schreckliche Wut zu geraten. Zum Angriff ausdoland, machte er erst eine Schwentung um den Dampfer herum und schoß dann in vollster Geschwindigkeit mit ungeheurer Wucht auf das mörderische Fahrzeug los, seinen Kopf in den Steuerbordbug hineinrennend. Aber es ging ihm wie dem Tollhändler, der mit dem Kopf gegen eine Mauer anrennt, was zum Nachteil der Mauer ausfällt. Der furchtbare Anprall tötete ihn noch wenigen Augenblicke; bekrübt fiel er rückwärts, und sich steil ausstreckend, verlor er alsbald, ohne dem Schiffe weiteres Ungemach zu bereiten.

Antimilitaristische Briefmarken.

In Frankreich ist die antimilitaristische Bewegung sehr reger und umfassender. Ihre Propaganda bedienen sich sogar staatlicher Einrichtungen zur Propaganda und sind jetzt sogar dazu übergegangen, die Post in den Dienst ihrer Kämpfe zu stellen. Ein Senator, der sich viel mit militärischen Fragen beschäftigt, führte kürzlich beim Minister Beschwerde über ein Erlebnis, das ihm zugestossen ist. Er erhielt von einem Soldaten einen Brief, der mit einer 10-Centimes-Marke frankiert war. Dieses Briefzeichen trägt die Gestalt einer Säerin. Als der Herr Senator aber näher zusah, erdachte er, daß die Marke von einem auf dem Briefumschlag eingestempelten Rahmen umgeben war, der die Worte trug: "Krieg der Kriege — keinen Mann — keinen Centime — für den Militarismus." Das ganze Arrangement war so gehalten, daß der Anführer erwidert wurde, Rahmen und Sprüche seien integrierende Bestandteile des staatlichen Postverkehrs selbst. Der Senator ist mit Recht darüber verwundert, daß die französische Post, die doch sonst als sehr geschickt erwiesenen hat, ihren Kunden durch ein Beizeichenschaubild von Verordnungen das Leben sauer zu machen, es jedem gestattet, beliebige und staatliche Inschriften auf die Briefumschläge zu drucken, daß bei beschränkten Zeichen der Anführer erwidert wird, der Ausdruck habe antiken Charakter. Darüber, daß ein französischer Brief bei seiner Korrespondenz mit obigen Sprüchen gedruckt werden darf, ist nicht mehr.

Die Table d'hôte.

(Eine veraltete Einrichtung der Hotel-Extrikale.)

„Die Zeit der „Table d'hôte“ ist dahin“, das konstatiert mit einem heiteren und einem nassen Auge der Leiter des großen Londoner Savoy-Hotels. „In allen vornehmen Hotel-Restaurants“, so führt dieser Fachmann im Observer aus, „ist die alte Table d'hôte verschwunden. Die Zeiten haben sich gewandelt, der Geschmack der Gäste hat sich verfeinert, und heute weiß oft der Gast ein Menü feiner und kunstvoller zusammen zu stellen als der „maître d'el“. Seitdem im Zusammenhang mit Theater und Konzerten das Essen über das Dinner im Hotel vorant eine gesellschaftliche Sitte geworden ist, hat sich im Publikum das Verlangen gesteigert, die Preisfolge des Supers dem eigenen Geschmack anzupassen: Leute von guter Erziehung und vor allem Leute von einem guten Gaumen weigern sich, ein mechanisch festgesetztes Menü zu essen, sie wollen ihr Dinner selbst bestimmen. Und auf der anderen Seite wird selbst der größte und berühmteste Koch nie imstande sein, ein Menü zusammenzustellen, das dem Appetit und den Neigungen von 300 verschiedenen Menschen gleichmäßig gerecht wird. So hat in den vornehmsten Restaurants die Table d'hôte, ihre Daseinsberechtigung verloren; sie ist aus anderen heute verschwundenen Verhältnissen heraus entsprungen. Schon der Name besagt es. Bei der wirklichen Table d'hôte, die nur zu einer bestimmten Zeit serviert wurde, nahm der Herr Wirt an dem Kopfe des langen Tisches und die Frau Wirtin an anderen Ende Platz, und das Essen begann mit Suppe, dann folgte Fisch, Fleisch, Gemüse, Nachtisch und Käse. Aber heute verlangt der Hotelgast Abwechslung und eine größere Reichhaltigkeit der Speisen. Das ist ein Fortschritt und in vieler Beziehung freilich auch ein Rückschritt, aber gleichwohl: wir alle sind vom Restaurantkoller befallen und wollen Gerichte mit exotischen Namen essen, Gerichte, die die Küche dabei uns nicht oder nur mit großen Umständlichkeiten zu stellen vermöchte. Und dazu ist das Restaurant auch da.“

Das „Museum der Erinnerung“ in Saint-Cyr.

In Saint-Cyr, der Stätte der altberühmten französischen Kriegsschule, ist dieser Tage ein eigenartiges neues Museum durch den Präsidenten Fallières und den Kriegsminister Millerand feierlich eröffnet worden: das „Museum der Erinnerung“, das bestimmt ist, die Taten und Leistungen der aus der Kriegsschule von Saint-Cyr hervorgegangenen Offiziere zu ehren. Die Sammlungen sind in einem Teil der alten Kapelle untergebracht, in der schon früher eine stattliche Reihe halber Reliquien eine bleibende Ehrenstätte gefunden hatten. Die Kapelle, in der Madame de Maintenon von ihrem bewegten Erdenleben austritt, zeigt noch heute das gleiche Aussehen, wie in jenen Tagen, als hier der Abbe Louffe seines Amtes walte; im Hintergrund steht noch der alte Altar und das Grab der Maintenon. Bis hierher reichen die Witrinen und Vitrinen, in denen die „Souvenirs“ untergebracht sind, alte Gemälde und Grabmäler, neuere Porträts von ehemaligen Schülern von Saint-Cyr, die für ihr Vaterland den Heldentod starben, Waffen und Uniformstücke.

Die Angehörigen der Gefallenen haben ihre Reliquien bereitwillig zur Verfügung gestellt. Hier hängt der Waffenrock des Generals Lochrie, der während der Belagerung von Paris am Mont-Valéry am 30. November 1870 den Heldentod fand, daneben die von Granatplümmen zerlegte Uniform des Leutnants de Thon, der vor Metz fiel, dann die Flagel, die ebenfalls 1870 den Helden des 5. Armeekorps General Bachelot bielte, und zahllose andere Reliquien aus jener für Frankreich so schweren Zeit. Daran schließen sich trübselige Erinnerungszeichen aus jüngerer Zeiten, Tropfen aus dem Kontinentalfeldzug, Waffen und Ausrüstungsgegenstände von Offizieren, die in kolonialen Kämpfen fern von der Heimat im Kampf fielen, oder hinterlistig ermordet wurden. Am nachdenklichsten aber steht man vor jenen Gegenständen, die den ersten in den letzten Jahren gefallenen Märtyrern ihres Berufes gehörten: vor den Rangabzeichen, Uniformen und Waffen der Fliegeroffiziere, die im Kampf um die Eroberung der Luft ihr Leben fürstlos in die Waagschale warfen und verloren. Die Zahl dieser Märtyrer des militärischen Flugdienstes ist nur allzu groß. Dieser Teil des Museums ist von einer tragischen Reichhaltigkeit, und lange verweilt der Blick auf den traurigen Trümmern und Ueberresten des Flugzeuges, mit dem vor zwei Jahren der tapfere Leutnant Coumont starb.

In den fünf Jahren 1907-1911 wurden an Bürger der Vereinigten Staaten 157,687 Patente ausgestellt.

Erprobung der Lungenkraft.

Jeder, der schon wegen Lebensversicherung ärztlich untersucht worden ist, weiß, wie großer Nachdruck auf die Stärke der Lungen gelegt wird; und manche erfahren erst bei einer solchen Prüfung, wie es in dieser Hinsicht mit ihnen steht.

Nicht selten leiden Personen an schwachen, unentwickelten Lungen, ohne es zu vermuten. Meistens steht dieser Mangel auch mit einer schwachen oder eingefallenen Brust in Verbindung, — aber keineswegs immer. Man kann durch übertriebene und einseitige körperliche Ausbildung große Brust- und Muskel und ein entsprechend weites Maß der Brust einwickeln, während die Lungen klein und schlecht genährt bleiben! Und oft sind Lungenleiden so fälschlich, daß sie sich erst bemerklich machen, wenn sie schon festen Boden gefaßt haben.

Auf folgende einfache Art kann jeder seine Lunge für sich selbst feststellen, ob seine Lungen gesund sind, oder nicht:

Man tue einen so tiefen Atemzug, wie man vermag, und zähle dann mit langsamer, aber deutlicher Stimme von Eins an so weit, wie man zählen kann, ohne frischen Atem schöpfen zu müssen. Die viele Sekunden man dieses Zählens fortsetzen kann, das bildet einen, für alle praktischen Zwecke genügenden Ausweis über den Zustand der Lungen. Das beste ist es aber, wenn man noch jemanden dabei hat, welcher die Zeit genau kontrolliert.

Wenn die Lungen in gesundem und normalem Zustande sind, so sollte die Zahl — Weite zwischen 20 und 35 Sekunden liegen.

Falls sie aber nur zwischen 10 und 20 Sekunden liegt, so braucht man darum noch nicht sonderlich beunruhigt zu sein, — wahrscheinlich bedürfen sie bloß mehr Übung; und regelmäßiges Tiefatmen in reiner Luft kann bald Abhilfe schaffen. Solche Betätigung sollte man sich überhaupt unter allen Umständen den gelegen sein lassen.

Wenn aber die mögliche Zahl-Weite, ohne neues Atemschöpfen, weniger als 10 Sekunden beträgt, so ist dies ein mehr oder weniger bedeutendes Zeichen! Man sollte alsdann nicht zögern, ärztliche Untersuchung und eventuelle Behandlung im Anspruch zu nehmen.

Lintenflecke lassen sich ausbunter Wäsche entfernen, wenn man sie in Mollen legt, die man sich aus Milch und etwas Essig bereitet. Etliche Tage lang täglich die Flüssigkeit erneuert. Dann auswaschen und bleichen, und die Flecke sind verschwunden.



Ich bin ein Moose und stolz darauf, jagt



Edward T. Bradley, Rechtsanwalt, 636 Kazden Block. Er muß einen Raum geben für Erklärungen dieser Art von prominenten Bürgern von Omaha. Jedes Mitglied wird ein „Moose“. Warum? Weil es ein Orden ist, der die Erwartungen Jener übertrifft, die ihm beitreten.

Klassen von 15 bis 30 werden jeden Mittwoch Abend eingeschrieben. Habt Ihr irgend einen wirklichen Grund dafür, nicht ein Moose zu sein?

Die Beiträge sind \$7.00 die Woche: \$100 beim Tode. Freie ärztliche Hilfe für Mitglieder und deren Familien. Beiträge sind 75 Cents per Monat. Keine Abschments. — Wegen weiterer Auskunft schreibe man an J. A. Schröder, National-Director, 609 Forten Bld., Telephon Douglas 2157.



Feier des Deutschen Tages

Arrangiert vom Omaha Plattdeutschen Verein, Deutschen Damenverein und Damen-Gesangverein „Lyra“

Sonntag, den 6. Oktober, 1912 im Deutschen Haus

Beginn der Festlichkeit 5 Uhr Nachmittags

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Das Komitee.

Großer Ball

gegeben von dem LANDWEHR FRAUEN-VEREIN

am Samstag, 5. Oktober, 1912 in der neuen Armbrust Halle, 24. und Binton Straße

Für gute Anwartsung der Gäste ist bestens gesorgt. Eintritt 25c Das Komitee

Seht die grosse Cheyenne Frontier Days

“Wild West Show”

Rourke Ball Park

jeden Nachmittag um 2 Uhr

Eintritt: 25c, 50c, 75c und \$1.00

LINDSAY, THE JEWELER

221 1/2 Süd 16. Straße

Reparaturen an Uhren und Schmuck von rüchigen und geschickten Uhrmachern ausgeführt. Große Auswahl an Diamanten und Silberwaren.

Wir sprechen Deutsch

Große Reduktion an Herbst-Anzügen

Neuere Modelle in geschmeideten Anzügen und Hosen aufwärts von \$40. Diese Anzüge sind garantiert so gut als meine \$65 und \$75 Anzüge in Qualität. Bräutigam Auswahl weicher Serge, Seide Leinen und Mixturen. Beachtet meine Adresse, da ich mein Geschäft allein betreiben als Wochenscheider.

THE ORIGINAL L. KNEETER Omaha's bester Wochenscheider. 508-508 Süd 16. Str. Phone Douglas 0005

Das beste Brot in Omaha

wird in der reinsten und sanitärsten Bäckerei Omaha's mit Milch angefertigt. Versuchen Sie es! Se das Bild. Fragen Sie in Ihrem Grocergeschäft danach. Verweigert Nachahmungen. Kaufen Sie das echte



Es wird Ihrem Geschmack entsprechen

Die Dägliche Tribune sollte in keinem deutschen Hause fehlen. Sie bietet eine Fülle gediegener Leitungs und verdient die Unterstützung aller Deutschen in Stadt und Land.